

CHRISTOPH STÄDELI  
DARIO VENUTTI  
DANIELA ROSSETTI  
CLAUDIO CADUFF

2., vollständig überarbeitete Auflage

# DIDAKTIK FÜR DEN UNTERRICHTSALLTAG EIN PRAXISBUCH FÜR DEN BERUFSEINSTIEG



Christoph Städeli, Dario Venutti, Daniela Rossetti, Claudio Caduff

**Didaktik für den Unterrichtsalltag**

Ein Praxisbuch für den Berufseinstieg

ISBN Print: 978-3-0355-1504-6

ISBN E-Book: 978-3-0355-1505-3

2., vollständig überarbeitete Auflage 2022

Alle Rechte vorbehalten

© 2022 hep Verlag AG, Bern

[hep-verlag.ch](http://hep-verlag.ch)

# INHALTSVERZEICHNIS

---

Vorwort

---

1. Einleitung

---

2. Vor dem Unterrichten

---

3. Der Start

---

4. Regeln und Rituale

---

5. Prüfungen

---

6. Schlusswort

---

Literatur

---

Autorin und Autoren

---

# VORWORT

---

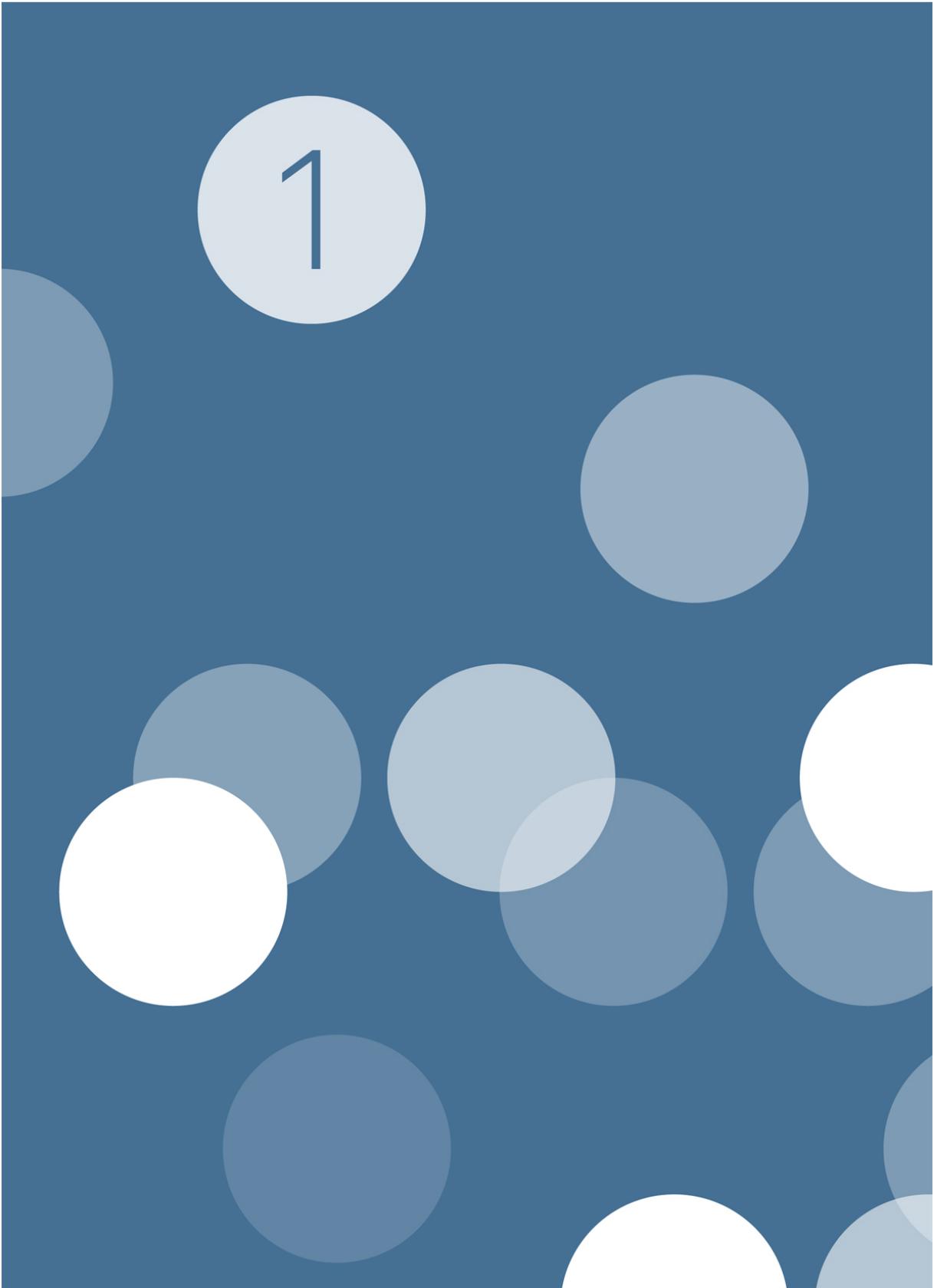
Viele Lehrerinnen und Lehrer werden beim Berufseinstieg ins kalte Wasser geworfen: Sie beginnen mit dem Unterrichten, bevor sie eine entsprechende Ausbildung absolviert haben. Sie wissen, zur Stunde X stehen sie das erste Mal vor einer Klasse – und dann hängt es stark von ihnen ab, wie der Unterricht verläuft, ob und wie viel die Schülerinnen und Schüler lernen werden.

Beim Start ins Unterrichten erfahren neue Lehrpersonen in der Regel schon vor dem ersten Unterrichtstag hilfreiche, breite Unterstützung: Sie erhalten Lehrpläne und Unterrichtsmaterialien, Mentoren, Praxisberaterinnen und Fachvorstände geben ihnen wertvolle Hinweise. Dennoch – schon bald stehen die neuen Lehrerinnen und Lehrer zum ersten Mal allein vor einer Klasse.

An solche Lehrpersonen wendet sich dieses Werk. In den vier Schwerpunkten *Vor dem Unterrichten*, *Der Start*, *Regeln und Rituale* und *Prüfungen* wird aufgezeigt, wie neue Lehrerinnen und Lehrer den Unterricht vorbereiten und gestalten können, wie sie lernen, Klassen zu leiten und gute Leistungstests durchzuführen. Das Büchlein ermöglicht somit einen guten Einstieg ins Unterrichten.

Zürich, im Juni 2022

Christoph Städeli, Dario Venutti, Daniela Rossetti, Claudio Caduff





# 1. EINLEITUNG

---

Laura Weber, Anfang 30, ist eine geschätzte Mitarbeiterin in ihrem Betrieb: fachlich eine der Besten und dank ihrer humorvollen Art beliebt bei den Kolleginnen und Kollegen. Nach der Lehre hatte sie sich fortlaufend weitergebildet. Im Anschluss an die Höhere Fachschule erlangte sie den eidgenössischen Fachausweis und wurde danach zur Teamleiterin ernannt. Doch Laura Weber verspürte bald einmal den Wunsch, ihr Wissen an jüngere Menschen weiterzugeben. Darin sah sie mehr Sinn als im Optimieren von Arbeitsabläufen und Bearbeiten von Excel-Tabellen.

Lehrerin in der beruflichen Bildung! Davon schwärmte ihre Freundin Ida, die an einer Berufsfachschule in Zürich arbeitet, seit Langem: Fachkräfte mitausbilden, Jugendliche und junge Erwachsene auf ihrem Weg begleiten, mit der nächsten Generation in Kontakt bleiben – eine erfüllende Tätigkeit, wie Ida immer wieder betonte. Darum bewarb sich Laura auf eine 50-Prozent-Stelle als Berufskundelehrerin, die sie auf der Webseite ihres Berufsverbandes entdeckt hatte.

Nach dem Vorstellungsgespräch musste sie eine Lektion halten. Die Schulleiterin wollte sehen, ob Laura das Talent hat, Jugendliche zu unterrichten. Hinterher beschlich sie ein mulmiges Gefühl, weil die Lernenden vor allem gegen Ende der Lektion unruhig geworden waren. Doch die Schulleiterin war zufrieden: «Ich sehe Sie als Berufsschullehrerin», sagte sie und gab ihr den Zuschlag – mit der Auflage, eine didaktisch-pädagogische Ausbildung zu machen. Mit einem Diplom in der Hand würde sie auch

mehr verdienen. Daraufhin reduzierte Laura ihr Pensum im Betrieb und freut sich jetzt auf das neue Schuljahr und den Ausbildungsbeginn an der Pädagogischen Hochschule nach den Sommerferien.

Laura Weber ist niemand, und doch könnte sie jede Person sein, die neu in den Lehrberuf einsteigt. Sie könnte eine angehende Berufskundelehrerin für Fachangestellte Gesundheit sein, für Coiffeurinnen, Köche, Informatikerinnen oder Elektroinstallateure. Sie könnte in Zürich, Bern, St. Gallen oder Luzern unterrichten. Laura Weber ist eine fiktive Lehrerin, die die Leserin und den Leser durch dieses Buch begleiten wird: durch typische Stationen der ersten Wochen und Monate des Berufseinstiegs.

Im Kapitel *Vor dem Unterrichten* begleiten wir Laura bei der Vorbereitung vor dem Schuljahresbeginn. Weit vor der ersten Unterrichtslektion beschäftigt sie sich mit dem Schullehrplan, dem Lehrmittel und der Klassenliste. Sie erstellt eine Checkliste für die ersten Unterrichtswochen und lernt ihren Mentor, eine erfahrene Lehrperson, kennen. Mit ihm wird sie sich in den ersten Monaten immer wieder treffen - um Tipps und Ratschläge einzuholen und schwierige, mitunter belastende Situationen zu besprechen. Der Mentor wird viel zu einem gelingenden Berufseinstieg beitragen.

Im Kapitel *Der Start* erlebt Laura, was Unterrichten konkret bedeutet: Sie sucht nach einem Weg, um mit der grossen Stoffmenge unter Zeitdruck umzugehen, Unterrichtslektionen zu planen und zu strukturieren und auf die Verschiedenartigkeit der einzelnen Lernenden einzugehen. Laura sieht, welche Folgen undurchdachte Aufträge und unpassende Methoden haben und reflektiert ihre Planung und ihre Unterrichtsmaterialien permanent -

mit dem Effekt, dass sie zunehmend besser unterrichtet und so an Sicherheit gewinnt.

Das Kapitel *Regeln und Rituale* ist dem Classroom-Management und der Beziehungsgestaltung gewidmet. Laura ist es wichtig, dass sie ein gutes Verhältnis zur Klasse aufbauen kann und dass die Lernenden untereinander einen respektvollen Umgang pflegen. Doch beides stellt sich nicht von selbst ein. Und wie die meisten Lehrpersonen ist auch Laura bald einmal mit Unterrichtsstörungen aller Art konfrontiert. Sie wird einige Zeit brauchen, bis es ihr gelingt, die Klasse mit Struktur und Klarheit, aber auch mit Gelassenheit zu führen.

Im Kapitel *Prüfungen* schliesslich schreibt Laura die erste Prüfung für ihre Lernenden. Dabei macht sie die Erfahrung, dass Prüfungen eine komplexe Angelegenheit sind. Von der Durchführung über das Korrigieren und die Rückgabe bis hin zur Auswertung stellen sich ihr Herausforderungen, die sie jedoch mithilfe des Mentors bewältigen wird.

2